Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 35 (1996)

Heft: 3: Neue grüne Architektur = Une écologie pour l'architecture

Rubrik: Schlaglichter = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schlaglichter · *Actualités*

Stadt Baden mit Landschaftsschutzpreis ausgezeichnet

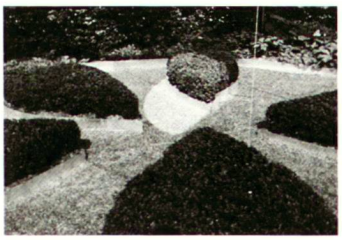
Der Richtplan Natur und Landschaft der Bäderstadt wurde mit dem Landschaftsschutzpreis der «Henry Ford European Conservation Awards» ausgezeichnet. Für die Jurierung der gut 40 in der Schweiz eingereichten Projekte zeichnet die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege (SL) verantwortlich. Die Jury erachtet den Richtplan der Stadt Baden sowie dessen ausgeklügelte Umsetzungsstrategie und Organisationsform als Modell für eine zukunftsgerichtete kommunale Landschaftsplanung und damit als ausgesprochen beispielhaft. Die Arbeit geht klar über das gesetzliche Minimum hinaus und ist ein deutliches Ja der Stadt Baden zu ihrer Landschaft und zum entsprechenden Handlungsbedarf.

Die Landschaftsplanung Baden ist in der vom ITR und vom SBN gemeinsam herausgegebenen Publikation «Landschaftsplanung in der Gemeinde» näher beschrieben. Bestellung beim SBN, Postfach, 4020 Basel, Telefon 061 317 91 91.

Nach der Preisübergabe: Stadtoberförster Georg Schoop, Stadtammann Josef Bürge, Susanne Wegerhoff, Präsidentin «Henry Ford European Conservation Awards», Landschaftsarchitekt Hans-Dietmar Koeppel. Foto: Martin Stutz

Chaumont-sur-Loire

Am 26. Juni ist in Chaumont-sur-Loire, Frankreich, das «5e Festival International des Jardins» eröffnet worden. Vorangegangen war der Eröffnung eine dreitägige Konferenz «3e Rencontre de Chaumont», mit der Beteiligung von rund 250 Personen, zumeist Landschaftsarchitekten, Architekten und Stadtplaner aus Europa und den USA. Das Thema der Diskussionen und



Garten Raderschall Landschaftsarchitekten

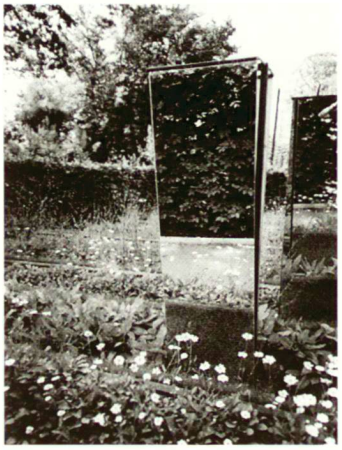
Garten Dieter Kienast

Vorträge war, im idyllischen Rahmen der «Ferme du Chateau», die Krise der Stadt. Am Festival sind bis zum 20. Oktober etwa 30 experimentelle Gärten, unter anderem mit vier Beiträgen aus der Schweiz, von Dieter Kienast, Raderschall Landschaftsarchitekten, dem Architekten Gilles Ebersolt (Zusammenarbeit mit dem Botaniker Patrick Blanc) und der Stadt Lausanne zu sehen.

Roland Raderschall

Chaumont-sur-Loire

Un concours lancé par le Conservatoire International des Parcs et Jardins et du Paysage, créé en 1992 à l'initiative de la Région Centre de la France, offrait aux paysagistes et aux étudiants, soutenus par leur école, 20 parcelles d'environ 240 m² à réaliser sur le thème «la technique est-elle poétiquement correcte?», avec un budget de 20 000 à 80 000 FF au maximum. Parmi les lauréats figurent deux Suisses, sélectionnés sur plus de 200 concurrents. Quant au Service des parcs et promenades de la Ville de Lausanne, et à l'architecte paysagiste zurichois Dieter Kienast, ils figurent eux parmi les invités. Outre la France, la Suisse, l'Italie, l'Angleterre, l'Espagne, les USA, l'Argentine et le Japon ont répondu présent.



Le jardin de la ville de Lausanne

L'Unesco élargit son patrimoine

Le 8 décembre dernier, le comité du patrimoine mondial de l'Unesco a inscrit 29 nouveaux sites sur sa liste. Celle-ci rassemble les œuvres de la nature et de l'homme dont la valeur exceptionnelle et universelle intéresse toute l'humanité et justifie une préservation internationale. Parmi les sites retenus, six sont naturels et 23 culturels, dont deux relèvent du sous-groupe des «paysages culturels», défini il y a seulement 3 ans: les célèbres rizières en terrasses des Philippines, chef d'œuvre édifié par des générations de paysans, et le paysage historique de Sintra et ses alentours, au Portugal. Signalons à ce sujet la sortie d'un ouvrage en anglais rédigé par les experts du Centre du patrimoine mondial: «Cultural Landscapes of Universal Value», Gustav Fischer Verlag, Allemagne.

Schutz der Greina

Der Schutz der Greina-Hochebene, eine der eindrücklichsten Hochgebirgslandschaften des Alpenbogens, ist nach zehnjährigen politischen Auseinandersetzungen (seit dem Verzicht des Greina-Konsortiums auf die Wasserkraftnutzung) in diesem Jahr endgültig Tatsache geworden. Hierfür werden die beiden betroffenen Bündner Gemeinden Sumvitg und Vrin mit Ausgleichsbeiträgen entschädigt. Mit einer gemeinsamen Feier auf der Greina-Hochebene wurde am 10. August an die breite Solidarität der Schweizer Bevölkerung mit den beiden Gemeinden erinnert. Gleichzeitig richtete die Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege (SL) die ihr vermachte zweckgebundene Schenkung von einer Million Franken für die Erhaltung der Kulturlandschaften von Vrin und Sumvitg den beiden Gemeindepräsidenten aus.

25 Jahre SGU

Die Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz (SGU) feiert in diesem Jahr das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens und auch die Bundesverfassung hat ein «Umweltjubiläum» zu feiern: am 6. Juni 1971 wurde der erste Umweltschutzartikel aufgenommen. Die SGU ist nur zwei Tage älter. Aus diesem doppelten Anlass beleuchtet das SGU-Bulletin Juni 1996 vier grosse Umweltprogramme des Bundes. Was wurde erreicht? Wie geht es weiter? Gewässerschutz, Luftreinhaltung, Lärmbekämpfung, Energie: Die Bilanz ist zwiespältig. Fortschritte gibt es zwar in einzelnen Bereichen, doch sind viele der angestrebten Ziele noch nicht erreicht. In letzter Zeit hat sich das politische Umfeld stark verändert: Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Standortwettbewerb stehen heute im Vordergrund. Dass gerade die Umweltpolitik hier einen wichtigen Beitrag leisten kann, wurde bisher leider zu wenig erkannt. Bezugsadresse für das SGU-Bulletin: SGU, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01 251 28 26.

Der Bär ist in der Schweiz erwünscht

Schweizerinnen und Schweizer haben den Bären ins Herz geschlossen. Laut einer Umfrage des neutralen Instituts Schoch und Partner bezeichnen 80 Prozent aller Befragten freilebende Bären bei uns als erwünscht, fast 50 Prozent ohne jegliche Vorbehalte. Das ist beinahe eine kleine Sensation, waren es doch vor drei Jahren erst 31 Prozent. Nur 7 Prozent der Bevölkerung halten den Bären heute noch für unerwünscht. Mit dem Bild des symphatischen Bären wirbt der SBN (Schweizerischer Bund für Naturschutz) um neue Mitglieder. Wenn Sie das Ziel des SBN, dass wildlebende Tiere und Pflanzen wieder mehr Raum zum Leben finden, unterstützen möchten wenden Sie sich an: SBN, Wartenbergstrasse 22, 4052 Basel, Telefon 061 317 91 91, Fax 061 317 91 66.

Die Alpengletscher schmelzen

Der grösste der Alpengletscher, der Aletschgletscher, hat sich seit 1860 schon um drei Kilometer zurückgezogen. Noch ist der Aletschgletscher mit seinen 24 Kilometern Länge und 80 Quadratkilometern Fläche mit Abstand der Grösste der Alpen. Aber jedes Jahr schrumpft seine Länge um rund 25 Meter. Bei acht Alpengletschern betrug der mittlere Eisdickenverlust zwischen 1980 und 1990 doppelt soviel wie im Jahrhundertmittel. Allein in diesen zehn Jahren schrumpfte die Gletscherfläche der Schweiz um 10 bis 20 Prozent. Infolge des Treibhauseffektes steht in Zukunft eine Erhöhung der mittleren Jahrestemperatur von rund zwei Grad Celsius bevor. Die meisten Alpengletscher werden dies nicht überleben. Die kleineren werden ganz verschwinden, die grösseren werden auf einen Drittel oder Viertel ihrer Länge zusammenschmelzen. Die Zeitschrift «Schweizer Naturschutz 4/96» mit dem Artikel «Gletscher auf dem Rückzug» ist beim SBN erhältlich: SBN, Wartenbergstrasse 22, 4052 Basel, Telefon 061 317 91 91, Fax 061 317 91 66 (bitte Klebeetikette mit Adresse beilegen).

Mitteilungen aus dem ITR
Communications de l'ITR

INGENIEURSCHULE
INTERKANTONALES TECHNIKUM RAPPERSWIL

Buchpremiere in Baden

Mit einem festlichen Anlass im Gartensaal und den Gärten der Villa Boveri, Baden, präsentiert die «Stiftung Archiv für Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung» die erste Publikation in Buchform seit ihrem Bestehen. Das Werk zeigt die Entwicklung schweizerischer Gartenanlagen von 1870 bis 1970 und kann als «Nachlese» zur Ausstellung «Der Garten» im Seedamm Kulturzentrum vom letzten Jahr bezeichnet werden.

Das Programm bietet mit seinem Festvortrag zusätzlich Gelegenheit, sich mit dem Thema Gartenarchitektur zu befassen. Eine Führung durch Anlagen der Villa Boveri zeigt den Stand der Restaurationsarbeiten. Der Besuch lohnt sich besonders, da an diesem Anlass die druckfrischen Ausgaben des 120 Seiten starken Werks «Vom Landschaftsgarten zur Gartenlandschaft» zu einem Sonderpreis abgegeben werden. Mit einem Musikvortrag und dem Apéro soll dieser Anlass auch eine kulinarische Note bekommen.

Datum: Freitag, 27. September 1996; Ort: Villa Boveri, Baden, Gartensaal (nur 120 Plätze!); Beginn: 15 Uhr mit Begrüssung und Festvortrag, 16 Uhr Buchvorstellung, 17 Uhr Führungen und Apéro, ca. 18 Uhr Ende der Veranstaltung. Auskünfte: Martin Klöti, Rapperswil, Telefon 055 211 19 10.

GIS in der Landschaftsplanung

Mit einer eindrucksvollen Präsentation der Übungsergebnisse und einem gemeinsamen Fest wurde der erste Teil des Nachdiplomstudiums (NDS) 1996 – «GIS in der Landschaftsplanung» – abgeschlossen. Nach der Rapperswiler Sommerakademie mit dem Thema «Vertikale Interventionen» folgt der zweite Teil des NDS, «CAD und EBV in der Landschaftsarchitektur».

Die Nachfrage nach dem berufsbegleitenden Nachdiplomstudium ist nach wie vor gross, es wird deshalb 1997 nochmals wiederholt. Beginn: Februar 1997, Ausschreibung im Herbst 1996 (siehe Inserat in anthos 4/96).

Absolventen und Dozenten des GIS-Kurses am ITR, in der Mitte unten die Harvard-Professoren C. Steinitz und Stephan Ervin. Foto: C. Tschumi.